

Watashi no Baby

Von _Cloe_

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Watashi no Baby	2
Kapitel 2: Gomen nasai...	9

Kapitel 1: Watashi no Baby

Title: Watashi no Baby

Chapter Title: Watashi no Baby

Theme: Gazette

Genre: Shônen Ai

Main Pairing: Ruki x Aoi

Minor Pairings: ---

Length: 1/? (siehe Kommentar am Ende)

Text: 10 Seiten, Verdana 11 (Word)

Datum: 02. – 03.01. 2007

Disclaimer: Gazette gehören (leider) nicht mir und ich verdiene mit dieser Fanfiction auch (leider) kein Geld. Nichts in dieser Fanfiction ist in Wirklichkeit passiert, wenn doch, dann ist das nur Zufall.

Musikalische Unterstützung: Gazette (Best Friends, Katherine in the Trunk, Sumire)

Widmung: Ayumi_dat_Werwölfchen

Soa, ich versuch mich jetzt mal hieran ^^

Die Idee entstand mit meiner Freundin Ayu (siehe Widmung) und da wir nicht noch einen RPG deshalb aufmachen wollten, um es aufzuschreiben, hab ich mal ne FF draus gemacht ^^

Und nein, ich quäle Aoi eigentlich nicht gerne... TToTT Ich liebe ihn ja, aber er hat hier so in die Rolle gepasst...

Dass das Pairing außergewöhnlich ist, weiß ich auch ^^° Fragt mich nicht, wie wir darauf gekommen sind XD

Zum Ende hin ist es etwas dramatisch und auch leicht kindisch... Einfach ignorieren *lol*

~+~*~+~

Leise seufzend rollte sich der Schwarzhaarige auf den Bauch und kuschelte sich sogleich in die warme Decke zurück. Er lächelte leicht, als er im Traum seinen Geliebten sah, wie er ihn sanft an der Hand nahm, ihn zu sich zog und ihm ein ehrliches Lächeln schenkte.

In seinem Traum versunken bemerkte der Schlafende natürlich nicht, wie sich die Tür zu seinem Zimmer öffnete. Eine kleine, schwächliche Gestalt schob sich hinein und schloss die Tür hinter sich wieder. Dann ging sie auf Aoi zu und strich diesem leicht über die Wange. Dieser seufzte erneut, gerade hatte ihm im Traum sein Freund ebenfalls über die Wange gestrichen. Doch plötzlich hörte er eine sehr bekannte Stimme zu sich sprechen, so nah, dass er beinahe erschrak.

„Aoi-chan...”

Ein Lächeln stahl sich auf die Lippen des Gitarristen, als er die Stimme seines Geliebten vernahm. Doch der nächste Satz verwirrte ihn.

„Wach auf...“, sprach der andere nun und zuckte verwundert zusammen.

„Nani~?“, fragte er murmelnd. Da spürte er, wie sich eine Hand geschickt unter sein Hemd stahl und ihm über den Rücken strich. Etwas erschrocken zuckte er zusammen, schnurrte jedoch dann leise.

„Ruki~...“, nuschelte er in sein Kissen und eine zweite Hand strich ihm durch die Haare. Das fühlte sich so gut an, der Gitarrist wollte gar nicht mehr aufwachen aus seinem wunderschönen Traum. Doch erneut sprach sein Geliebter zu ihm und er spürte dabei diesmal dessen Atem an seinem Ohr.

„Du sollst aufwachen...Aoi-chan...“

Mit einem Mal verschwand die Traumgestalt und Aoi gab ein leises Grummeln von sich. Na toll, ausgerechnet jetzt musste er aufwachen! Dabei war das ein echt toller Traum gewesen.

Mit einem leisen Murren hob der Schwarzhaarige seinen Arm und rieb sich verschlafen die Augen, drehte sich dabei auf den Rücken. Er blinzelte und erkannte natürlich erstmal nichts, denn es war stockdunkel im Zimmer. Doch da hörte er plötzlich Schritte und jemand knipste die kleine Lampe, die auf Aois Nachttisch stand, an. Erneut blinzelte der Gitarrist und sah sich nun zu der Person um.

Es war Ruki.

Unter normalen Umständen hätte er sich zu Tode erschreckt und den Kleineren gefragt, was er hier wollte. Er wäre sauer gewesen, dass Ruki ihn geweckt hatte und hätte ihn rausgeschmissen.

Doch das tat er nicht.

Schließlich war der junge Sänger nicht das erste Mal um diese Uhrzeit bei ihm und riss ihn sanft aus dem Schlaf.

Schon seit einigen Wochen ging das so. Jede Nacht schlich Ruki sich zu Aoi ins Zimmer. Doch nicht etwa, weil er den Gitarristen sprechen wollte oder ihn einfach nur gerne aus dem Schlaf riss.

Nein, die beiden hatten so etwas wie ein Verhältnis.

So würde es wohl Ruki bezeichnen. Doch für Aoi war es das längst nicht mehr. Bei dem ersten Besuch des Kleineren war er noch erschrocken gewesen und als dieser ihn dann genommen hatte und danach wieder gegangen war, hatte er die Welt nicht mehr verstanden.

Doch langsam hatte er sich daran gewöhnt und freute sich sogar jede Nacht darauf, dass der Sänger ihn *besuchte*. Jedoch tat er jedes Mal so, als würde er sich nur auf den Sex mit ihm freuen. Denn das stimmte nicht.

Er freute sich, *dass* Ruki bei ihm war, und nicht, *warum* er zu ihm kam.

Ruki wusste es zwar nicht, aber Aoi hatte sich sofort in ihn verliebt. Das hatte er schon vor diesen Besuchen gemerkt, doch er hatte gedacht, es wäre nur starke Freundschaft gewesen. Das hatte sich nach seinem ersten Mal mit Ruki schlagartig geändert. Er verspürte jedes Mal ein intensives Kribbeln im Bauch, wenn er den Kleineren in seinem Zimmer erblickte. Und wenn dieser dann mit ihm schlief, so war das für den Gitarristen die höchste Erfüllung. Für eine Nacht spürte er seinen Geliebten näher bei sich, als er es jemals gedacht hatte.

Dass Ruki nicht genauso für Aoi empfand wie dieser für ihn, das hätte dem Gitarristen eigentlich klar sein müssen. Doch er hatte sich zu viele Hoffnungen gemacht, hatte sich beim ersten Mal in etwas hineingesteigert und den anderen hinterher zuversichtlich angesehen. Der allerdings hatte sich schnell seine Sachen übergezogen und war auch schon wieder verschwunden gewesen.

Für ihn war Aoi nur eine schnelle Nummer, seine Befriedigung, die er sich jede Nacht

holte.

Und das verletzte den Schwarzhaarigen zutiefst. Er hätte nie gedacht, dass er jemals so starke Gefühle für den Jüngeren entwickeln könnte. Doch sie waren da und wurden von Tag zu Tag und Nacht zu Nacht stärker. Und jedes Mal, wenn Ruki hinterher abhaute, versetzte es ihm einen Stich im Herzen. Doch trotz allem erzählte er niemandem von seinen und Rukis nächtlichen Aktivitäten, wie der Sänger es ihm eingetrichtert hatte, doch nicht etwa, weil Ruki nicht wollte, dass jemand es erfuhr, sondern weil es Aoi einfach nur unangenehm war. Die anderen würde das entweder eh nicht interessieren oder sie würden ihn von da an nur noch angewidert ansehen. Also doch lieber Stillschweigen bewahren.

So in Gedanken versunken starrte er den anderen an und bemerkte kaum, wie dieser sich ihm näherte. Dann jedoch spürte er ein Gewicht auf seiner Hüfte und erblickte Ruki, der sich auf seine Hüfte gesetzt hatte. Seine Hände fuhren fast instinktiv unter Aois Hemd und massierten dessen Bauchmuskeln leicht. Der Gitarrist gab ein genießerisches Schnurren von sich.

„Na, von wem haben wir denn Schönes geträumt?“, sprach er und ein Grinsen legte sich auf seine Lippen. Aoi sah dem anderen nun direkt in die Augen.

„Von dir...“, hauchte er leise. Ruki schmunzelte.

„Ach, bist du so geil auf mich, dass du schon davon träumst, wie ich dich ficke? Ist ja interessant...“, meinte er. Aoi schwieg. Er würde dem Jüngeren niemals erzählen, dass er gerade davon nicht geträumt hatte. In seinem Traum war Ruki ganz zärtlich zu ihm gewesen, hatte nicht mit ihm geschlafen, sondern ihn einfach im Arm gehalten und ihm liebevolle Worte ins Ohr geflüstert. Doch wenn er dem anderen davon erzählen würde, bekäme er sicher nur Spott an den Kopf geworfen. Also ließ er es lieber.

„...Und? Wie magst du es heute?“, kam es nun von dem Sänger. Aoi seufzte und schloss die Augen. Eigentlich war er dazu gerade nicht wirklich in Stimmung, aber er würde Ruki gewiss nicht vor den Kopf stoßen. Denn dann konnte er wirklich eklig werden und würde sich mit noch mehr Gewalt als sonst nehmen, was er haben wollte. Und darauf hatte Aoi erst recht keine Lust.

„Mir egal. Entscheide du.“, sprach er deshalb. Rukis Grinsen wurde darauf nur noch anzüglicher und er zog Aoi sein Shirt über den Kopf. Wieder legten sich die Hände des Kleineren auf die warme Haut, wanderten jedoch viel zu schnell weiter nach unten zu Aois Shorts. Dieser seufzte kaum hörbar, hatte er doch mal wieder gehofft, dass Ruki ihm vorher noch einige Zärtlichkeiten schenken würde. Doch wie erwartet hatte er das natürlich nicht gemacht. War es ihm denn zu verdenken? Er wollte schließlich nur mit dem Gitarristen schlafen, dazu brauchte er keine Zärtlichkeiten.

Geschickt hatten die Hände des jungen Sängers Aois Shorts heruntergezogen und strichen federleicht über die Erregung des Älteren. Dieser keuchte erregt auf und schaltete nun sein Denken ab. Das konnte er jetzt eh nicht mehr gebrauchen...

Keuchend und nach Luft ringend ließ sich der Gitarrist auf der Matratze nieder. Ihm war nach dieser süßen Tortur ganz schwindlig und er hatte es gerade so noch verhindern können, dass ihm schwarz vor Augen wurde. Ruki war heute, als er mit ihm geschlafen hatte, noch härter gewesen als sonst. Wobei Aoi sich erinnerte, dass der Sänger letzte Nacht nicht bei ihm gewesen war. Ob er das hatte nachholen wollen?

„Ruki...“, hauchte er leise und spürte eine Hand, die durch seine Haare strich. Zufrieden lächelte er und drückte sich der Berührung leicht entgegen. Sehnte er sich doch so sehr nach dem Jüngeren, obwohl er gerade schon mit ihm geschlafen hatte. Apropos schlafen... Aoi fühlte sich ziemlich erschöpft und müde. Noch einmal spürte

er die fremde Hand, diesmal auf seiner Wange. Dann schlief er mit einem letzten Flüstern des Namen seines Geliebten friedlich ein.

Was er dadurch jedoch nicht mehr bemerkte, war, dass eben dieser ein lüsternes Grinsen auf den Lippen hatte. Seine Hände strichen besitzergreifend über den Hintern Aois und er gab ihm einen leichten Kuss auf die Wange.

„Schlaf gut...mein kleines Spielzeug...“, grinste Ruki und verließ dann, nachdem er das Licht gelöscht hatte, das Zimmer.

„Du bist nur mein Spielzeug...Ich liebe dich nicht...Aoi...“

Mit einem leisen Aufschrei schreckte der Schwarzhaarige aus seinem Traum und setzte sich auf. Kalter Schweiß lief ihm über den gesamten Körper. Er selbst vergrub sein Gesicht in seinen Händen und Tränen verließen seine Augen. Er hasste solche Alpträume von seinem Geliebten. Viel lieber hatte er es, wenn Ruki ihm in seinen Träumen gestand, wie sehr er ihn liebte, und wenn er ihm Zärtlichkeiten schenkte.

Doch das war diesmal nicht so gewesen. Ruki hatte ihm im Traum genau die Worte an den Kopf geworfen, die der Ältere nie von ihm hören wollte. Und zwar, dass er nur mit ihm spielte und ihn nicht liebte. Er wusste, würde Ruki ihm dies irgendwann mal sagen, so würde sein Herz zerspringen. Und genau deshalb gestand er dem Sänger auch nicht, was er für ihn empfand. Zu groß war die Angst vor Abweisung.

Aoi legte leise seufzend die Hand an seine Stirn und strich mit der anderen die letzten Tränen aus seinem Gesicht. Er musste sich zusammenreißen, sonst würde es noch irgendjemanden auffallen, wie gern er den jungen Sänger hatte. Und das durfte niemand erfahren, vor allem nicht sein Geliebter selbst.

Schließlich schob der Gitarrist die Decke von sich und stand auf. Ihm tat alles weh und das besserte sich durch Rukis regelmäßige Besuche ganz und gar nicht. Dachte er denn nicht einmal daran, dass sie demnächst ein Konzert hatten? Da musste er fit sein. Wenn Aoi überlegte, dass er wieder über die halbe Bühne rennen würde... Allein bei dem Gedanken daran tat ihm wirklich alles weh.

„Ruki...“, murmelte er leise und suchte nun seine Sachen zusammen. Dabei fiel ihm auf, dass Rukis T-Shirt auf dem Boden lag. Er schien es wohl vergessen zu haben. Doch der Gitarrist nahm es nur und legte es auf einen Stuhl in der Nähe. Da Ruki ihn diese Nacht eh wieder besuchen würde, konnte er es dann gleich wieder mitnehmen.

Schließlich machte Aoi sich auf den Weg zum Frühstück. Die anderen waren alle schon wach, auch Ruki. Doch dieser ließ sich wie immer nicht anmerken, dass er die Nacht bei Aoi verbracht hatte, und das kränkte diesen etwas. Auch wenn er es verstehen konnte. Ruki wollte nicht, dass die anderen das herausbekamen und das war Aoi ganz recht.

Allerdings musste der Schwarzhaarige zugeben, dass er sich recht auffällig benahm. Da ihm einige Körperteile ziemlich weh taten, bewegte er sich ziemlich vorsichtig, außerdem konnte er es nicht vermeiden, gelegentlich ein paar Blicke zu dem Sänger zu werfen. Er war eindeutig in ihn verknallt, soviel stand fest.

Nach dem Frühstück zog sich Aoi wieder auf sein Zimmer zurück und spielte etwas Gitarre. Er wollte sich beruhigen und somit auch von dem Traum ablenken, den er gehabt hatte. Außerdem vergaß er dabei immer all seine Sorgen und das war ihm im Moment echt lieber.

Doch plötzlich öffnete sich die Tür zu seinem Zimmer und zu Aois Überraschung stand Ruki vor ihm. Nervös wollte der Gitarrist weiterspielen, schaffte es jedoch nicht und seine Finger glitten stotterig über die Saiten. Absolut unauffällig!

Sein Geliebter machte nun ein paar Schritte auf ihn zu und Aoi sah ihn unverwandt an. Doch Ruki sah sich kurz um und schien dann gefunden zu haben, wonach er gesucht hatte. Er schnappte sich das T-Shirt, das Aoi auf den Stuhl gelegt hatte.

„Wollte es nur abholen.“, meinte er und verzog dabei keine Miene. Aoi sah ihn verwundert an.

„Hättest du auch heute Abend machen können...“, murmelte er darauf. Ruki schüttelte mit dem Kopf.

„Ich kann heute Abend nicht. Muss noch an einem Songtext weiterarbeiten.“, sprach er knapp und wandte sich wieder zum Gehen. Seine Hand lag schon auf der Türklinke, als Aoi ihn mit seinen Worten zurückhielt.

„Schon wieder? Hast du doch vor ein paar Tagen erst.“, grummelte er. Sein Geliebter drehte sich zu ihm um und wirkte etwas gereizt.

„Ich bin Sänger und eben sehr beschäftigt. Im Gegensatz zu dir kann ich nicht einfach irgendwelche zusammenhanglosen Saiten auf meiner Gitarre zupfen und fertig.“ Und mit diesen Worten verschwand er auch wieder. Die Tür fiel mit einem lauten Knall ins Schloss.

Aoi war zum Heulen zumeist. Das war doch mal wieder typisch! Wenn Ruki nicht gerade mit ihm schlief oder ihn ignorierte, machte er ihn absolut runter. Und das meist, wenn keiner der anderen dabei war und ihm helfen konnte.

Doch noch aus einem anderen Grund wurde der Gitarrist niedergeschlagener. Ruki würde heute Nacht nicht bei ihm sein. Arbeitete er wirklich an einem Songtext? Klar, manchmal war er wirklich unkreativ und musste tagelang an Songs sitzen, aber trotzdem kam das Aoi komisch vor. Zumal sie nicht vorhatten, in nächster Zeit ein neues Album oder eine Single zu veröffentlichen.

Unruhig wälzte sich Aoi in seinem Bett hin und her. Er war sehr früh ins Bett gegangen und das hatte er jetzt wohl davon. Seine Digitaluhr auf dem Nachttisch zeigte bereits null Uhr. Na toll, und er konnte immer noch nicht einschlafen! Wobei er genau wusste, was oder wohl eher wer der Grund dafür war.

Er würde zu gerne wissen, warum Ruki nicht bei ihm war. Seine Ausrede nahm ihm der Ältere nicht ab. Also was tat er wohl im Moment?

So in Gedanken versunken bemerkte er erst ein paar Sekunden später, dass jemand den Raum betreten hatte. Erst als seine Tür leise geschlossen wurde, setzte er sich verwundert auf. Er erkannte die Umrisse einer Person und sein Herz schlug plötzlich schneller.

„Ruki?“, hauchte er leise. Sein Gegenüber hielt inne und kam dann auf ihn zu. Die Person war größer und auch nicht gerade schwächling. Ganz anders als Ruki. Wer konnte das sein?

„Ich bin nicht Ruki...Aoi-chan...“, hauchte eine verführerische Stimme und dem Gitarristen blieb beinahe das Herz stehen. Es war Uruha! Doch was machte er hier?

Der andere Gitarrist ließ sich nun auf Aois Bett nieder und näherte sich ihm. Und schon hatte er den Kleineren auf das Bett gedrückt und kniete über ihm. Bestürzt bemerkte Aoi, dass Uruha keinerlei Kleidung am Leibe trug. Er war nackt.

Was bitte ging hier vor?

„Uruha, was –“, begann er, konnte jedoch seine Frage nicht beenden, da Uruha seinen Mund mit seinen eigenen vollen Lippen verschloss. Fassungslos starrte Aoi den anderen an und konnte sich nicht rühren. Uruhas Zunge bahnte sich einen Weg durch seine geschlossenen Lippen, doch er bekam es kaum richtig mit. Viel zu sehr erschrak ihn das Verhalten des Größeren.

Uruhas Hände begaben sich derweil auf Wanderschaft und waren geschickt in Aois Shorts geschlüpft. Dieser musste gezwungenermaßen in den Kuss hinein stöhnen, als eine Hand seine Erregung fest ergriff. Leicht massierte Uruha sie und brachte den Schwarzhaarigen wieder zum Stöhnen. Obwohl er es eigentlich nicht wollte, so erwiderte er den Kuss schließlich doch und spürte, wie Uruha leicht grinste. Erneut übte er einen starken Druck auf das beste Stück Aois auf, der laut stöhnte, was man nun ganz gut hören konnte, da Uruha sich von ihm gelöst hatte.

„Finger weg, Uruha, oder ich hack sie dir ab!“

Das Licht wurde angeknipst und Uruha zuckte zusammen. Verwirrt sah Aoi in Richtung Tür und nun stand dort wirklich Ruki. Das Herz des Schwarzhaarigen schlug wieder schneller und er seufzte erleichtert auf, als Uruha sich von ihm entfernte. Doch eines verwirrte ihn doch: Warum trug Ruki nur seine Shorts? Und Uruha sah ihn auch noch mit einem seltsamen Blick an...

Was verdammt nochmal war hier los?

„Hattest wohl noch nicht genug, nachdem ich dich gevögelt habe, was? Gut, dann geh zu Reita, aber halt dich ja von Aoi fern!“, knurrte der Sänger. Aoi schluckte. Hatte er da gerade richtig gehört? Ruki verteidigte ihn? Ein leichtes Glücksgefühl strömte durch den Körper des Gitarristen und er beobachtete, wie Uruha mit einem Schmollmund an Ruki vorbeiging. Dann wurde die Tür geschlossen.

Ruki kam nun auf ihn zu und setzte sich neben Aoi. Er wirkte seltsam ernst. Erst jetzt fiel Aoi Rukis Frage an Uruha wieder ein. Sollte das heißen, Ruki hatte mit dem anderen Gitarristen geschlafen? Das würde wenigstens erklären, warum dieser nackt gewesen war. Doch stimmte das wirklich? Das versetzte Aoi einen leichten Stich. Er hatte immer gedacht, dass Ruki nur mit ihm, Aoi, schlief. Doch es hatte ja so kommen müssen. Er war dem Sänger wohl zu langweilig geworden.

Eine Hand Rukis strich Aoi durch die schwarzen Strähnen und dieser sah den Kleineren lächelnd an.

„Danke...“, sprach er leise. Ruki grinste und schüttelte nur mit dem Kopf.

„Kein Problem.“, meinte er und küsste Aoi dann verlangend auf die Lippen. Der Gitarrist erwiderte den Kuss glücklich. Er fand es richtig lieb von Ruki, dass er ihn verteidigt hatte.

Warme Hände schlichen unter Aois T-Shirt und strichen sanft über seine Haut. Aoi schnurrte leise in den Kuss hinein. Ruki zog ihm das Kleidungsstück über den Kopf und hatte den Kuss dadurch auch gelöst. Er wanderte mit einer Hand in Aois Shorts und strich federleicht über dessen Erregung, was dem Älteren ein leises Stöhnen entlockte.

„Niemand hat das Recht, dich anzufassen, Aoi. Du gehörst mir.“ Er drückte den Schwarzhaarigen auf das Bett und zog ihm langsam seine Shorts aus. Aoi seufzte glücklich auf und entledigte nun auch Ruki seinem verbliebenen Kleidungsstück.

Wieder ließ Aoi sich auf dem weißen Laken nieder und keuchte. Dieses Mal war es irgendwie etwas Besonderes gewesen, mit Ruki zu schlafen. Oder kam ihm das nur so vor? Vielleicht hatten dessen Worte das Ganze auch einfach nur versüßt.

„Aoi-chan...“, sprach Ruki leise und dem Gitarristen lief ein leichter Schauer über den Rücken. Diese Stimme... Er liebte sie abgöttisch. Aber nicht nur die Stimme des Kleineren, alles an ihm. Das würde er ihm demnächst auch endlich sagen, das schwor sich Aoi.

Er lächelte den anderen an und auch Ruki hatte ein Lächeln aufgesetzt. So kam es ihm jedenfalls vor.

Gerade wollte er etwas sagen, als sein Geliebter ihm zuvorkam.

„Du bist ganz allein mein Spielzeug...Vergiss das nicht...Aoi...”

Er erhob sich, zog sich seine Shorts über und verließ dann Aois Zimmer. Dieser setzte sich auf und sah auf die geschlossene Tür. Noch eben war alles in Ordnung gewesen und er hatte sich der Illusion hingegeben, dass Ruki ihn liebte und ihn deswegen beschützt hatte. Doch jetzt wusste er, dass das nur eine Lüge war.

Er war für ihn nicht mehr als ein Spielzeug.

Eine Schlafgelegenheit. Mehr nicht.

In den Augen des Schwarzhaarigen bildeten sich leichte Tränen, die er nicht zurückhalten konnte. Hatte er doch gehofft, dass der junge Sänger diese Worte niemals aussprechen würde. Doch jetzt hatte er es getan und Aoi dadurch unmissverständlich gezeigt, dass er ihn nicht liebte.

Er würde seine Gefühle nicht erwidern.

Aoi schluchzte laut auf und vergrub den Kopf im Kissen. Wollte den Tränenstrom damit stoppen, doch er schaffte es nicht.

Ruki liebte ihn nicht.

Und er würde es auch nie tun.

Der junge Gitarrist versank in einem Meer aus Tränen und krallte sich fest in das Laken.

„Ruki...”

~+~*~+~

Würde mich über Kommis sehr freuen! ^-^

Tja, ein Sad End... *mit Aoi mitheul* *ihn knuddel*

Aber wenn ihr wollt, versuche ich mich an einer Art Fortsetzung. Ich hatte die eigentlich schon geplant, aber noch nicht genau gewusst, ob ich sie wirklich schreiben soll. Das wäre dann auch ein Happy End ^O^

Also, ich warte auf eure Meinungen ^^

BaiBai~

wink

Cloe-chan

Kapitel 2: Gomen nasai...

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]